

des jetzigen Mittelschiffes und des südlichen Seitenschiffes einnahm und dessen südliche und westliche Mauer auf der Stadtmauer ruhte, deren mächtiger, nach beiden Seiten vorspringender Befestigungsthurm dadurch dem Gebäude ebenfalls einverleibt war. Die beiden Schmalseiten zeigten einfache treppenförmig abgestufte Giebel. Dieses Gebäude konnte der geringen Breite wegen wohl nur ein Schiff enthalten und hatte entweder ein anders eingetheiltes und construirtes Gewölbe oder eine Holzdecke. Die Vertheilung der ursprünglichen Fenster, deren Spuren auf der Südseite noch bemerkbar sind, spricht für letztere Annahme. Die enge Verbindung der Kirche mit den Festungswerken, so wie die in fortificatorischer Beziehung günstige Lage auf dem höchsten, auf zwei Seiten durch hohe und steile Abhänge geschützten Punkte der Stadt forderten dazu auf, diesen Punkt besonders stark zu befestigen und dadurch eine Art von Reduit herzustellen. Auf der Süd- und Westseite der Kirche wurde zu diesem Zwecke auf dem Abhänge eine hohe und starke Vertheidigungsmauer in einem Abstände von 25 resp. 12 Schritten von der Kirche aufgeführt, welche auf beiden Enden kurze Anschlussmauern mit der Stadtmauer verbanden. Zur Erhöhung der Vertheidigungsfähigkeit wurden in jene Mauer noch einige Thürme eingefügt, und zwar auf der nordwestlichen Ecke ein kleiner zierlicher, runder Thurm mit Bogengesims und gemauerter Spitze, der heute noch wohlerhaltene Josephsthurm, welcher seinen Namen einem berühmten Räuber verdanken soll, dem er einstmals als unfreiwilliger Aufenthalt gedient hat. Auf der Südwestecke trat ein runder Thurm von bedeutenden Dimensionen mit kegelförmigem Dache, dessen unterer Theil ebenfalls noch vorhanden ist, weit über die Mauer hervor. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wurde er nach Abbrechung des oberen Theiles mit einer Plattform versehen, von welcher aus zur Zeit des zweiten schwedisch-polnischen Krieges zwei Geschütze das Vorterrain in weitem Umkreise unter Feuer nahmen. Seit dieser Umgestaltung führte er den Namen „der stumpfe Thurm“. In der Mitte der langen Mauer der Südfront befand sich ein kleines erkerartiges Thürmchen, auf einem mächtigen Kragsteine ruhend, welcher als einziges Ueberbleibsel noch aus der Mauer hervorragt, und endlich auf der Südostecke ein ähnliches Thürmchen,